

Montag, 15. März 2010

9.00 - 12.30 Uhr:
Vorstandssitzung VDSt

13.30 – 14.30 Uhr:
Eröffnung der Frühjahrstagung 2010
Eröffnungsvortrag

Zertifizierung von Stadtquartieren - ein neues Mandat für integrierte Stadtentwicklung und Monitoring?

Professorin Elke Pahl-Weber
Institutsleiterin des BBSR

15.00 – 17.30 Uhr:
Städtecafé

Themen - Stammtische

- Ideenbörse: Sozialraumanalyse und innerstädtische Raumbearbeitung
Gastgeber: Dr. Gabriele Sturm, BBSR
- *Gestalten oder erdulden*: Zertifizierung von Stadtquartieren und kommunal-statistisches Monitoring
Gastgeber: Hermann Breuer, Köln als Programm-beauftragter mit Antje Seidel-Schulze, difu Berlin
- Stammtisch „Z E S“: Erfahrungsaustausch bei der Einrichtung der Zensuserhebungsstelle
Gastgeber: Andrea Rosemeier, Karlsruhe, Rainer Schönheit, Erfurt und Klaus Kosack, Bonn
- Städtestatistik in Wikipedia
Information wird übers Internet verbreitet. Im Internet ist Wikipedia eine der angesehensten Informationsquellen. Was liegt näher, als Wikipedia für die Städtestatistik zu nutzen?
Gastgeber: Ralf Then, Nürnberg
- AG Bildung und Ausbildung
Mit Blick auf den Gründungsworkshop am nächsten Tag erwarten Sie
Herbert Asselborn, Köln; Dr. Manfred Pauly, Koblenz und Thomas Nirschl, Nürnberg

Abends: Empfang der Stadt Bonn

Dienstag, 16. März 2010 Vormittag

9.00 – 10.30 Uhr:
AG Bevölkerungsstatistik - Werkstattberichte
Moderation: Klaus Kosack, Bonn

Migrationshintergrund
aus dem Einwohnerwesen
Ansgar Schmitz-Veltin, Stuttgart

Indikatorenkatalog
zum Demographischen Wandel,
Diskussion und Ausblick
Anke Wörner, Frankfurt am Main

Zweitwohnungssteuer
und Bevölkerungsstruktur
Christa Ruten, Münster
und Klaus Kosack, Bonn

11.00 - 12.30 Uhr:
BBSR/IRB Projektbörse
Vom Migrationshintergrund zur
Analyse von Integrationsbedingungen

Gemütlicher Abend

Dienstag, 16. März 2010 Nachmittag

14.00 – 15.30 Uhr:
AG Koordinierte Bürgerumfrage
„Lebensqualität in Städten“ -
Erste Ergebnisse der zweiten
koordinierten Bürgerbefragung 2009
Moderation: Stefanie Neuraüter

Ergebnisse zu den allgemeinen städtischen
Lebensbedingungen
Anke Schöb, Stuttgart

Ergebnisse aus dem Familienmodul
Rainer Waespi-Oeß, Saarbrücken

Methodische Aspekte der beiden
Telefonumfragen 2006 und 2009
IFAK-Institut, Taunusstein

16.00 – 17.30 Uhr:
Braucht Kommunalstatistik eine
AG „Bildung und Ausbildung“?
Moderation: Hermann Breuer, Köln
Input: Herbert Asselborn, Köln; Dr. Manfred
Pauly, Koblenz; Dr. Henning Schirner, Nürnberg

DIENSTAG 16. MÄRZ

16 - 17.30 Uhr, Stadthaus Bonn,
Sitzungssaal IV:

2. Treffen des Ressortforschungsprojekts
„Zurück in die Stadt“
Gibt es eine neue Attraktivität der Städte“

zeitgleich im Ratssaal:
Gründung der AG Bildung und Ausbildung

Mittwoch, 17. März 2010

8.45 – 9.30 Uhr:

Busfahrt zum Schloss Birlinghoven

09.30 - 10.15 Uhr:

Vorstellung Fraunhofer/IAIS

Ausgewählte Forschungsprojekte zur
Raumanalyse und -visualisierung

10.30 – 11.15 Uhr:

Mitgliederversammlung KOSIS-Verbund

11.30 - 13.00 Uhr:

VDSt - Mitgliederversammlung

Rückblick und Zukunft:

4 Jahre nach der
Perspektivdiskussion in Koblenz

13.00 – 14.00 Uhr:

Ausklang der Frühjahrstagung

weitere Tagungen:

- **KOSIS-Gemeinschaftstagung**
21. - 24. Juni - Villingen-Schwenningen
- **Statistische Woche 2010**
(Veranstalter DStatG)
14. - 17. Sep. - Nürnberg
- **Statistische Woche 2010**
(Veranstalter VDSt, DGD)
11. - 14. Okt. - München

FRÜHJAHRTAGUNG 2010

15.-17. MÄRZ
BONN

TAGUNGSPROGRAMM

Statistik à la carte

Sozialraumanalyse und innerstädtische Raubeobachtung

**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**

Sozialraumanalyse war ursprünglich ein Instrument zur Analyse von Stadtkultur(en). Unter Zuhilfenahme „typischer“ Indikatoren für Sozialstruktur und/oder Urbanität sollen Stadtquartiere charakterisiert und verglichen werden. Heute werden Sozialraumanalysen für ein breites Spektrum von Fragestellungen eingesetzt.

An unserem Tisch bieten wir ein Gesprächsangebot zu folgenden Thesen:

- o Die ökonomische Spreizung der Gesellschaft bildet sich in den Städten und der Entwicklung von Stadtquartieren ab.
- o Es ist eine Korrelation zwischen Armut und Migrationshintergrund festzustellen.
- o Bund und Kommunen verfolgen mit Sozialraumanalysen bzw. der Herstellung von Vergleichbarkeit unterschiedliche Ziele.
- o Evaluierung und Monitoring bedürfen nicht nur messbarer Indikatoren, sondern auch qualitativer Beurteilungen.

In einzelnen Kommunen und überregional stehen unterschiedliche Indikatoren zur Verfügung mit entsprechend differenzierter Aussagekraft.

Als Hintergrundmaterialien stehen zur Verfügung:

Clusteranalyse der IRB-Stadtteile bezogen auf das Jahr 2003 – dazu kontrastieren Clusteranalysen einzelner Städte (in BBR-Bericht 25, 2006)

Migration/Integration und Stadtteilpolitik (ExWoSt-Informationen 34/2, 2009)

Soziale Stadt – Arbeitshilfe Monitoring (BMVBS, September 2009)

Trends und Ausmaß der Polarisierung in deutschen Städten (Forschungen, Heft 137, 2009)

Eurostat-Indikatoren zum „Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung, 2010“

**WILLKOMMEN.
WELCOME.
BIENVENUE.
BONN.**



Statistik à la carte

Bildung und Ausbildung

**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**

Am Thementisch "Bildung und Ausbildung" können Erfahrungen in diesem Arbeitsfeld ausgetauscht werden. Die am Tisch vertretenen Städte Koblenz, Nürnberg und Köln stehen für Fragestellungen zur „Kommunalstatistik in einer kleinen Großstadt“, zur Arbeit des Nürnberger Bildungsbüros und zum bundesweiten Förderprogramm des BMBF "Lernen vor Ort" zur Verfügung.

Gesprächsangebote bestehen zu Fragen, wie

- "Bildungsmonitoring / Bildungsberichterstattung - ein Blick hinter die Kulissen der Arbeit des Nürnberger Bildungsbüros"
- "Schülerprognosen und Schulentwicklungsberichte, Bildungsmonitoring und Schulabgängerbefragung - Anforderungen an die Kommunalstatistik in einer kleinen Großstadt"
- "Die Schulabgängerbefragung - ein zentraler Baustein für das Bildungs- und Integrationsmonitoring in Koblenz"
- Was ist „Lernen vor Ort“ und was hat es mit Kommunalstatistik zu tun?
- Was alles gehört zum Thema Bildung? – Der Indikatorenkatalog des BMBF.
- Wie können wichtige Fragestellungen identifiziert werden?

Wo sind bildungsbezogene Daten erhältlich?

Am Tisch sitzen:

Daniela Schüller und Dr. Manfred Pauly aus Koblenz
Andrea Bossert, Martina Seel und Herr Thomas Nirschl aus Nürnberg
Herbert Asselborn aus Köln.

**WILLKOMMEN.
WELCOME.
BIENVENUE.
BONN.**



Statistik à la carte

Städtestatistik und Wikipedia

**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**

Thematisch „Städtestatistik und Wikipedia“

Information wird übers Internet verbreitet.

Im Internet ist Wikipedia eine der angesehensten Informationsquellen.
Was liegt näher, als Wikipedia für die Städtestatistik zu nutzen?

An diesem Tisch können die Möglichkeiten der Wikipedia diskutiert werden.

Ein Artikel zum Thema "Städtestatistik" wurde bereits erstellt - er kann von jedermann erweitert oder um Artikel zu verwandten Themen ergänzt werden.

Aber auch zu jeder Stadt können Artikel verfasst werden, versehen mit kommunalen Basisdaten und vor allem mit Links auf weiterführende, eigene Internet-Seiten.

Schön wäre es, wenn sich die Artikel an einer einheitlichen Struktur orientieren.

Anmerkungen und Anregungen zu Umfang und Struktur solcher Artikel können im Cafe ausgetauscht werden.

**WILLKOMMEN.
WELCOME.
BIENVENUE.
BONN.**

Am Tisch sitzt Ralf Then aus Nürnberg.



Statistik à la carte

Zertifizierung von Stadtquartieren und kommunalstatistisches Monitoring

**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**

Die Zertifizierung von Stadtquartieren wird seit etwa zwei Jahren in der Stadtforschung und Politik diskutiert. Die einen sehen das Instrument kritisch, weil eine Stigmatisierung von Stadtquartieren zu befürchten ist, die Methoden verschwommen, die Nutznießer unklar sind. Andere sehen in der Zertifizierung von Stadträumen ein Instrument zur Wirkungsbeobachtung kleinräumiger Planung und Investitionen und zur Weiterentwicklung von Stadträumen im Sinne einer integrierten und nachhaltigen Stadtentwicklungsplanung.

Bei der letzten Mitgliederversammlung in Wuppertal ist das Thema „Zertifizierung von Stadträumen“ als ein Thema für die Statistische Woche 2011 in Leipzig angekündigt worden. Nach dem Eröffnungsvortrag zur Frühjahrstagung von Frau Professor Dr. Pahl-Weber soll dieser Thementisch eine Diskussionsplattform für den Austausch von Positionen bieten.

1. Was bisher unter dem Stichwort „Zertifizierung von Stadtquartieren“ in Deutschland geschah
 - Arbeitsgruppe bei Deutschen Verband zu „Zertifizierung von Stadtquartieren“ und Veröffentlichung (2009)
 - Ergebnisoffene Diskussion des Themas in Fachkreisen, u.a.
 - Projektidee bei BMVBS im Rahmen von ExWoSt „Zertifizierung von Stadtquartieren“ – Chancen und Grenzen des Einsatzes von Qualitätskriterien und Gütesiegeln als Instrument zur Steuerung nachhaltiger Stadtentwicklung“
 - Erkenntnisse der Fachtagung Zertifizierung von Stadtquartieren in Berlin im November 2009.
2. Welche Fragen hat die Kommunalstatistik an ein solches Instrument?
 - Wodurch wird die Diskussion zur Zertifizierung von Stadtquartieren ausgelöst (Grundgesetzänderung § 104b)?
 - Welche Ziele hätte eine Quartierszertifizierung?
 - Wem nutzt eine „Zertifizierung von Quartieren“? Wer hat Interesse an dem Instrument?
 - Welche Risiken hat ein solches Instrument?
 - Gemeinsamkeiten/Unterschiede von „Zertifizierung“ und Monitoring, Evaluation
 - Kann Zertifizierung eine verbindliche (Geschäfts-)Grundlage für eine gesetzlich vorgeschriebene Stadtraumbeobachtung und kleinräumige Wirkungsforschung sein?

**WILLKOMMEN.
WELCOME.
BIENVENUE.
BONN.**

Am Zertifizierungstisch erwarten Sie Antje Seidel-Schulze (Difu) und Hermann Breuer (Tagungsbeauftragter), der hiermit seine Suche nach Interessenten startet, die das Thema für die Statistische Woche in Leipzig mit vorbereiten wollen.



Statistik à la carte

Zensuserhebungsstelle

**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**

Thematisch „Z E S“:

Erfahrungsaustausch bei der Einrichtung der Zensuserhebungsstelle

Am Thematisch "Z E S: Erfahrungsaustausch bei der Einrichtung der Zensuserhebungsstelle" geht es um den im Jahr 2011 stattfindenden Zensus und alle damit zusammenhängenden Fragen der Kommunen zur Vorbereitung und Durchführung. Als Ansprechpartner stehen Vertreter der Städte Karlsruhe, Erfurt und Bonn bereit. Diese wollen zum einen versuchen, auf der Basis der bislang bekannten Informationen bei der Beantwortung von Fragen zur Einrichtung einer Zensuserhebungsstelle und die auf die Kommunen zukommenden Aufgaben Hilfestellung zu leisten. Zum anderen sollen durch Fragestellungen und Planungen aus anderen Städten Denkanstöße und Ideen für die eigene Umsetzung erwachsen.

Im Vordergrund soll der Austausch zu folgenden Fragen stehen:

- Welche räumlichen und personellen Anforderungen werden an die Zensuserhebungsstelle gestellt?
- Welche Aufgaben kommen vermutlich auf die Erhebungsstelle zu?
- Wie könnte die personelle Ausstattung der Erhebungsstelle über welchen Zeitraum aussehen?

Welche Konsequenzen hat es, wenn die Statistikstelle die Aufgaben der Erhebungsstelle wahrnimmt? – Planungen und Lösungsansätze aus betroffenen Städten.

Am Tisch sitzen Andrea Rosemeier aus Karlsruhe, Rainer Schönheit aus Erfurt sowie Klaus Kosack aus Bonn.

**WILLKOMMEN.
WELCOME.
BIENVENUE.
BONN.**

